



Sonnenstand: Markus Horn, Matthias Krebs, Wolfgang Krause, Albert Filbert und Patrick Biehle (von links) zwischen den Solaraggregaten auf dem Dach der neuen EAD-Garage am SENSEfelder Weg. FOTO: ROMAN GRÖSSER

Über den Autos entsteht der Strom

Solarenergie – HSE baut auf den Garagen des neuen EAD-Geländes Darmstadts größte Photovoltaikanlage

Schon um neun Uhr 21 Grad und dabei hundert Prozent Luftfeuchtigkeit – nicht gerade optimale Bedingungen, um per Leiter eine acht Meter hohe Hauswand hinaufzuklettern. Albert Filbert tat dies jedoch in gewohnter Eleganz, mit Schlipf und Jackett. Der HSE-Chef steilte am Montag Darmstadts größte

Photovoltaikanlage vor – auf dem Remisendachern des neuen EAD-Betriebsgeländes am SENSEfelder Weg.

Während Filbert und seine Techniker das 1600 Quadratmeter große Aggregat in Augenschein nahmen, gingen Baudezernentin Brigitte Lindscheid und EAD-Leiterin Sabine Klein-

diek den Weg durchs Treppenhäus aufs Dach des Verwaltungshauses vis-à-vis. Die Klettertour wäre für die Damen einfach unschicklich gewesen. Und auch so konnten alle Anwesenden einander zuwinken.

Vision der Green City

Lindscheid lobte das Engagement der städtischen Energietchter: „Kein vergleichbarer Regionalversorger investiert mehr und konsequenter in den Umbau der Energieversorgung als die HSE. Sie ist deutschlandweit einer der Wegbereiter der Energiewende. Damit haben wir die besten Voraussetzungen für unsere Vision einer Green City Darmstadt.“

Auf der einstigen Knell dominiert jedoch die Farbe Grau – sie kleidet vornehm und zurückhaltend die langen Fahrzeughallen, auf deren Dächern jetzt Solarstrom erzeugt wird. Die rund

710 000 Euro teure Photovoltaikanlage hat eine Leistung von 232 Kilowatt. Damit werden pro Jahr etwa 224 000 Kilowattstunden Strom erzeugt – was dem Bedarf von 75 Haushalten entspricht und 124 Tonnen des Klimagases Kohlendioxid einspart. Es ist die dreißigste HSE-Solaranlage in Darmstadt.

Die gestern vorgestellte Installation ist zugleich Ausweis für die Konzentration der technischen Tüchler auf der Knell. Zum Müllheizkraftwerk hat sich zunächst die HSE-Verwaltung gesellt; in der Nachbarschaft wächst dessen Gasturbinnenkraftwerk empor, und in dieser Woche zieht der EAD von der Niersteiner Straße am den SENSEfelder Weg.

Verwaltung mit bunten Streifen

Dort ist in den vergangenen Wochen ein weitläufiger Gebäudekomplex nach Plänen des Archi-

tekturbüros Groebe und Linde entstanden, aus dem sich der Verwaltungstrakt – Arbeitsplatz für siebzig Angestellte – heraushebt. Besonders dank der vertikalen Streifen, die das Fensterband auflockern – in Himmelblau, Nachtblau und, sozusagen, Lindscheidgrün.

Es wird also einen Treck der Müllwagen geben, vom Südwesten in den Nordwesten der Stadt. Doch für die sind die Fahrzeughallen gar nicht gedacht. Die Müllautos stehen im Freien. In die Garage kommen Busse, Winterdienst-, Spezial- und Kleinfahrzeuge. „Alles, was Bürsten hat“, so Kleindiek. Rund 180 Automobile hat der Fuhrpark des Entsorgung- und Reinigungsbetriebs.

Am alten Standort wird kostbare Fläche für wertvollen Wohnbau frei. Wer den neuen Standort kennenlernen will – für den 17. September (Samstag) lädt der EAD zu einem Tag der offenen Tür ein.

ENERGIEWENDE

Die Investitionen der HSE

Die HSE investiert bis 2015 europaweit über eine Milliarde Euro in erneuerbare Energien – rund 450 Megawatt Kraftwerksleistung sind das Ziel. „Wir tun das auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene“, erklärt HSE-Chef Albert Filbert. „Im vergangenen Jahr haben wir 215 Millionen Euro aufgewandt. Damit tun wir nicht nur etwas für den Klimaschutz, sondern schaffen Wert schöpfung und Arbeitsplätze in der Region.“ Derzeit hat die HSE

eif Windparks, vier Solarparks, über 120 Photovoltaik-Anlagen auf Dächern, vier Biogasanlagen und ein Biomasseheizkraftwerk in Bau oder Betrieb. Sie verfügt somit über rund 260 Megawatt regenerativer Erzeugungskapazitäten. Damit lassen sich rund 665 000 Megawattstunden Ökostrom erzeugen und über 220 000 Haushalte versorgen. Rund 385 000 Tonnen Kohlendioxid können so pro Jahr vermieden werden. **ono**